

De-Mail

Ulrich Dietz, Präsidiumsmitglied BITKOM

Statement im Rahmen des BITKOM/BMI-Presseworkshops De-Mail

Berlin, 17. November 2008

Seite 1

Es gilt das gesprochene Wort!

Vielen Dank Herr Schallbruch für Ihre einführenden Worte. Ich möchte Ihnen, meine sehr geehrten Damen und Herren, nun die Sicht der Wirtschaft vorstellen.

Der BITKOM begrüßt die Einführung der De-Mail als einen wichtigen Servicebaustein für Bürger und Unternehmen. Mit dem Projekt wird ein weiteres Element der High-Tech-Strategie der Bundesregierung, ein weiterer Baustein des E-Government-Programms 2.0 umgesetzt.

De-Mail kann eine Lücke füllen, die bisher im Online-Angebot besteht. Lassen Sie mich die heutige Situation einmal kurz beschreiben. E-Mails sind weit verbreitet, aber in der überwiegend genutzten Form nicht geeignet für vertrauliche, rechtsverbindliche Kommunikation. Verwaltungs- und unternehmenseigene Internetpostfächer sind mit hohem Aufwand verbunden und leiden unter geringer Bürger-Akzeptanz. Papierbasierte Kommunikation ist teuer und erzeugt Folgekosten durch Medienbrüche. Wir haben elektronische Formulare. Sie können von Bürgern und Unternehmen heruntergeladen und ausgedruckt werden. Wir haben – schon seltener – die Möglichkeit, die Formulare online zu bearbeiten und elektronisch an die Verwaltung zurückzusenden. Uns fehlt hingegen die Möglichkeit, ein Verfahren mit der Behörde vollelektronisch abzuschließen. Dafür müsste in aller Regel ein Bescheid der Behörde sicher und verlässlich zugestellt werden. Diese Lücke kann mit De-Mail geschlossen werden. Darüber hinaus kann die De-Mail die elektronische Kommunikation zwischen Bürgern, Unternehmen und Verwaltung einerseits aber auch zwischen Kunden und Unternehmen andererseits sicherer und zuverlässiger machen.

Gerade beim Aufbau vollelektronischer Verwaltungsdienste kann Deutschland damit im internationalen Vergleich Boden gut machen. Nach aktuellen Zahlen der EU-Statistikbehörde nutzen nur wenige Deutsche das Online-Angebot der Verwaltung. Lediglich jeder Vierte (26 Prozent) lud im Jahr 2007 amtliche Formulare aus dem

Bundesverband
Informationswirtschaft,
Telekommunikation und
neue Medien e.V.

Albrechtstraße 10
10117 Berlin
Tel. +49.30.27576-0
Fax +49.30.27576-400
bitkom@bitkom.org
www.bitkom.org

Ansprechpartner

Christian Hallerberg
Pressesprecher
Public Sector & Neue Medien
Tel. +49.30.27576-119
Fax +49.30.27576-400
c.hallerberg@bitkom.org

Pablo Mentzinis
Bereichsleiter
Public Sector
Tel. +49.30.27576-130
Fax +49.30.27576-400
p.mentzinis@bitkom.org

Präsident

Prof. Dr. Dr. h.c. mult.
August-Wilhelm Scheer

Hauptgeschäftsführer

Dr. Bernhard Rohleder

Ulrich Dietz, Präsidiumsmitglied BITKOM

Statement im Rahmen des BITKOM/BMI-Presseworkshops De-Mail

Seite 2

Netz. Nur 17 Prozent der Deutschen schickten ausgefüllte Formulare via Internet an öffentliche Stellen.

Bei der Kommunikation zwischen Betrieben und Behörden sehen die Zahlen etwas besser aus. Immerhin 43 Prozent der Unternehmen haben 2007 auf elektronischem Weg ausgefüllte Formulare an die öffentliche Verwaltung zurückgeschickt. Aber auch hier kann Deutschland noch besser werden. Der aktuelle Stand der Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung wird der wirtschaftlichen und politischen Bedeutung Deutschlands nicht gerecht. Von den Ländern wünschen wir uns mehr Zusammenarbeit und weniger Alleingänge. Bei Kommunen sehen wir grundsätzlichen Nachholbedarf. Der Bund ist Vorreiter.

Eines der Kernziele der E-Government-Politik des Bundes ist die umfassende Zusammenarbeit von Wirtschaft und Verwaltung im Rahmen integrierter Prozessketten. Für die Unternehmen ist es laufendes Geschäft, Informationen an die Verwaltung zu geben oder Anträge zu stellen und hierauf Verwaltungsbescheide zu erhalten. Mit der De-Mail können jeder Bürger und jedes Unternehmen, jeder Verein und jede Organisation hierzu einen verlässlichen und juristisch belastbaren elektronischen Kommunikationsweg nutzen.

Dass bei der De-Mail eine beweiskräftige Versand- und Zustellbestätigung angeboten wird, ist eine ihrer besonderen Stärken. Diese Eigenschaft ist erforderlich für den Einsatz beim elektronischen Abschluss der meisten Rechtsgeschäfte. Nur in wenigen Fällen – wie das Testieren eines Jahresabschlusses durch einen Steuerberater oder bei notariellen Beglaubigungen – muss die qualifizierte elektronische Signatur eingesetzt werden. Die De-Mail wird sicher auch dem E-Commerce einen weiteren Schub geben, denn jeder Käufer oder Verkäufer weiß dadurch definitiv, mit wem er ins Geschäft kommt. Dass hier ein Bedarf besteht, kann man übrigens an der stetig wachsenden Zahl der Nutzer von Online-Auktionshäusern sehen, die sich durch das Post-Ident-Verfahren gegenüber ihren Geschäftspartnern identifizieren.

Schon heute erfreut sich der E-Commerce großer Beliebtheit. Auch können Sie heute bereits ihre Mails verschlüsseln und so vermeiden, dass sie von Unbefugten gelesen werden. Außerdem können Sie die E-Mails signieren, sodass klar wird, wer der Absender der Mail ist. Aber die De-Mail eröffnet dazu noch die Möglichkeit der elektronischen Kommunikation mit Behörden.

Ich bin der festen Überzeugung, dass sich die De-Mail durchsetzt. Damit werden wir große Effizienzgewinne in der Kommunikation zwischen Bürgern und Behörden,

Ulrich Dietz, Präsidiumsmitglied BITKOM

Statement im Rahmen des BITKOM/BMI-Presseworkshops De-Mail

Seite 3

Wirtschaft und öffentlicher Hand aber auch in der Kommunikation zwischen Wirtschaft und Bürgern heben können.

Wo genau können wir diese Effizienzsteigerungen erzielen? Wie hoch werden die Einsparungen sein? Auf diese Fragen gibt es noch keine verlässlichen Antworten, denn der Erfolg der De-Mail hängt unmittelbar mit der Verbreitung von De-Mail-Adressen zusammen. Mit der wachsenden Zahl der Nutzer steigt die Zahl der Anwendungsfälle. Mit jeder De-Mail-Sendung, die einen Postbrief ersetzt, mit jedem elektronischen Antrag, der einen Weg zum Amt überflüssig macht, sparen wir Zeit und Geld.

Wenn die öffentliche Hand in moderne Informations- und Telekommunikationsinfrastruktur investiert und dabei ihre Verwaltungsabläufe verschlankt, profitieren Bürger und Unternehmen.

Meine Damen und Herren,

eine der wichtigsten Fragen, die über die Akzeptanz in der Bevölkerung entscheiden wird, ist die Frage nach der Sicherheit. Es ist klar, dass die De-Mail-Nutzer ihre wichtigsten Dokumente wie Versicherungspolizen, Bankdaten oder Schriftverkehr mit Behörden nur dann im Dokumentensafe der De-Mail hinterlegen werden, wenn sie sich darauf verlassen können, dass alle Daten und Dokumente sicher sind und niemand unberechtigt Zugriff nehmen kann. Das ist der Fall. Die Sicherheit hat höchste Priorität.

De-Mail kann nur von Providern betrieben werden, die vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnologie (kurz BSI) zertifiziert und akkreditiert worden sind. Das BSI überprüft die Sicherheit der eingesetzten Produkte wie auch die Sicherheit der Organisation und der Prozesse bei den Providern. Und zwar immer wieder – die Zertifikate müssen regelmäßig erneuert werden – und nach höchsten Ansprüchen: Das BSI prüft nach weltweit anerkannten Sicherheitsstandards wie Common Criteria und ISO 27001. Das BSI hat hier einen hervorragenden Ruf, wir haben auch deshalb volles Vertrauen in die Sicherheit der De-Mail.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist, dass mit der neuen Technologie nicht das Rad neu erfunden wird und dass wir keinen nationalen Alleingang starten. Eine Stärke des Projekts ist, dass sich der Staat bei De-Mail auf die Festlegung von Rahmenbedingungen beschränkt und die Entwicklung von geeigneten Produkten den Partnern aus der Privatwirtschaft überlässt. Das ist die richtige Strategie, denn so kann

Ulrich Dietz, Präsidiumsmitglied BITKOM

Statement im Rahmen des BITKOM/BMI-Presseworkshops De-Mail

Seite 4

sichergestellt werden, dass die neuen Lösungen in bereits bestehende Systeme integriert und anerkannte Protokolle genutzt werden.

Die notwendigen Bedingungen für eine leichtere und bessere elektronische Kommunikation mit der öffentlichen Hand wird die De-Mail also schaffen. Zum wirklichen Erfolg wird sie aber erst, wenn möglichst viele Bürger und Unternehmen von ihren unbestrittenen Vorzügen wissen.

Mit dem heutigen Presseworkshop kurz vor dem IT-Gipfel wollen wir seitens des BITKOM die Grundlagen für eine umfassende Information der Öffentlichkeit legen. In diesem Sinne freue ich mich auf ihre Fragen.

Vielen Dank!